



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gesamthochschulen in Nordrhein-Westfalen

**Nordrhein-Westfalen / Ministerium für Wissenschaft und
Forschung**

Düsseldorf, 1977

11.2 Studentenzahlen Nordrhein-Westfalen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51389](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51389)

11. Studentenzahlen – Studienplätze

11.1 Entwicklung im Bundesgebiet

Im Jahre 1960 studierten an den Hochschulen im Bundesgebiet 291 100 Studenten. Die Studentenzahl stieg 1965 auf 384 400 und 1972 auf 661 102. Im Wintersemester 1974/75 waren 789 817 Studenten eingeschrieben; zum gleichen Zeitpunkt standen 641 560 Studienplätze zur Verfügung.

Nach dem Bildungsgesamtplan werden sich die Studentenzahlen im Bundesgebiet wie folgt entwickeln:

Jahr	Anteil des jeweiligen Altersjahrganges	Studenten absolut
1970	14,2 %	= 503 000
1975	20 %	= 665 000
1980	20 bis 22 %	= 814 000 bis 867 000
1985	22 bis 24 %	= 965 000 bis 1 047 000

Die Zielzahlen des Bildungsgesamtplans ergeben ab 1980 durch die verschiedenen Modellannahmen schon in der Planung beträchtliche Differenzen. Dies liegt daran, daß die tatsächliche Beteiligung eines Altersjahrganges am tertiären Bereich, wirtschaftliche Entwicklung und volkswirtschaftliche Möglichkeiten für zehn bis 15 Jahre im voraus immer nur in bestimmten Bandbreiten berechenbar sind.

Der „Sechste Rahmenplan für den Hochschulbau 1976—1980“ sieht für das Jahr 1980 folgende bildungspolitische Eckdaten vor:

Studienplätze: rd. 850 000
Studienanfänger: rd. 198 000 (= 21,9% des Altersjahrgangs)
Studenten: rd. 941 000

11.2 Studentenzahlen Nordrhein-Westfalen

Im Jahre 1960 studierten an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen 53 000 Studenten. Diese Zahl stieg 1965 auf 102 000 und im Jahre 1970 auf 144 200.

Im Wintersemester 1976/77 waren rd. 266 000 Studenten an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen eingeschrieben.

Die Studentenzahlen an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen haben sich vom Wintersemester 1970/71 bis Wintersemester 1976/77 wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Studentenzahlen¹⁾ an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen

Wintersemester 1970/71–1976/77

Hochschulart	Deutsche und ausl. Studenten im Wintersemester			
	1970/71	1972/73	1974/75	1976/77
Absolute Zahlen				
Universitäten und Technische Hochschule	82 235	100 955	120 830	141 110
Pädagogische Hochschulen	16 794	23 677	27 991	29 063
Kirchliche Hochschulen	430	401	589	744
Sporthochschule Köln	1 030	1 315	1 671	2 205
Gesamthochschulen ^{2) 3)}	15 805	21 520	29 319	38 351
Kunsthochschulen	1 987	3 843	4 131	4 477
Fachhochschulen	25 960	35 204	44 518	49 621
darunter private Fachhochschulen	2 960	3 259	3 770	4 063
Insgesamt	144 241	186 915	229 049	265 571
Meßziffern				
Universitäten und Technische Hochschule	100	122,8	146,9	171,6
Pädagogische Hochschulen	100	141,0	166,7	173,1
Kirchliche Hochschulen	100	93,3	137,0	173,0
Sporthochschule Köln	100	127,7	162,2	214,1
Gesamthochschulen ^{2) 3)}	100	136,2	185,5	242,7
Kunsthochschulen	100	193,4	207,9	225,3
Fachhochschulen	100	135,6	171,5	191,1
darunter private Fachhochschulen	100	110,1	127,4	137,3
Insgesamt	100	129,6	158,8	184,1

¹⁾ Ohne Beurlaubte, Gasthörer, Studenten im Studienkolleg und Teilnehmer am Deutschkursus für Ausländer; 1976/77 Vorabmeldungen der Hochschulen.

²⁾ Für das Wintersemester 1970/71 Studentenzahlen der zum 1. August 1972 in Gesamthochschulen übergeleiteten Hochschulen und Teile von Hochschulen.

³⁾ Einschl. Fernuniversität ab Wintersemester 1975/76.

11.2.1 Studentenzahlen an den Gesamthochschulen

Die Studentenzahlen an den sechs Gesamthochschulen sind im Wintersemester 1976/77 gegenüber dem Sommersemester 1972 um 19 869 (von 18 482 auf 38 351) gestiegen. Dies bedeutet eine Steigerung von 107 v. H. Insgesamt gesehen hat sich das Prinzip der Regionalisierung damit schon jetzt als richtig erwiesen.

Im Wintersemester 1975/76 besaßen von den 5 788 Studienanfängern (deutsche Studenten) an den Gesamthochschulen 2 835 Studenten das Abitur und 2 953 Studenten die Fachhochschulreife.

Die Entwicklung der Studentenzahlen vom Sommersemester 1972 bis zum Wintersemester 1976/77 stellt sich wie folgt dar:

Gesamthochschule	SS 1972	WS 72/73	WS 74/75	WS 75/76	WS 76/77 ¹⁾
Duisburg	2 744	3 422	5 177	5 501	6 132
Essen	5 025	6 138	7 946	8 894	9 997
Paderborn	3 831	4 329	5 564	5 869	6 784
Siegen	3 927	4 574	5 499	5 588	5 779
Wuppertal	2 955	3 457	5 133	5 644	6 145
Fernuniversität	—	—	—	792	3 570 ²⁾
Insgesamt:	18 482	21 920	29 319	32 288	38 407

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis der amtlichen Statistik.

²⁾ Einschließlich Kursstudenten = 5002

11.2.2 Studenten an den Gesamthochschulen Wintersemester 1976/77

Im Wintersemester 1976/77 verteilen sich die Studenten an den Gesamthochschulen auf die unterschiedlichen Arten von Studiengängen wie folgt:

Gesamthochschule	Integrierte Studiengänge ¹⁾			Lehrämter ²⁾	FH-Studieng. (Graduierung)	Sonstige Studiengänge ³⁾	Zusammen
	Kurzzeit (Diplom)	Langzeit (Diplom)	zusammen				
Duisburg	183	2 181	2 364	3 133	457	178	6 132
Essen	94	2 159	2 253	3 356	2 686	1 702	9 997
Paderborn	377	1 392	1 769	2 524	2 312	179	6 784
Siegen	321	1 266	1 587	1 713	2 303	176	5 779
Wuppertal	255	1 768	2 023	2 073	1 642	407	6 145
FU Hagen	472	2 669	3 141	366	—	63	3 570
Insgesamt	1 702	11 435	13 137	13 165	9 400	2 705	38 407

¹⁾ Wirtschaftswissenschaft
Sozialwissenschaft
Mathematik
Physik
Chemie
Bauingenieurwesen
Maschinenbau
Sicherheitstechnik
Elektrotechnik

²⁾ Primarstufe
Sekundarstufe I
Sekundarstufe II

³⁾ Magister
Staatsexamen – Medizin
Promotion
Dipl.-Langzeit in Pädagogik

In der relativ hohen Studentenzahl der Fachhochschul-Studiengänge ist ein großer Anteil von Studenten enthalten, die in auslaufenden Fachhochschul-Studiengängen studieren.

Der Aufteilung der Studenten auf Kurzzeit- und Langzeitdiplom (1 702 : 11 435) mußten vorläufig die erfragten Studienzielwünsche zugrunde gelegt werden, da im Grundstudium noch nicht zwischen längerem und kürzerem Studiengangszweig unterschieden werden kann. Die ersten Ergebnisse der Zwischenprüfungen zeigen indes- sen, daß diese angenommene Aufteilung eine starke Korrektur erfährt; bisher qualifizieren sich 65—70% aller Studenten für das längere Hauptstudium eines integrierten Studiengangs.

11.3 Studienplätze Land Nordrhein-Westfalen

Im Jahre 1975 waren in Nordrhein-Westfalen 180 000 räumliche Studienplätze vorhanden. Diese Zahl der Studienplätze ergibt sich aus den Raumbestandserhebungen unter Anwendung der Flächenrichtwerte, die vom Planungsausschuß für den Hochschulbau festgelegt worden sind.

Bis 1980 werden 228 000 räumliche Studienplätze zur Verfügung stehen. Durch Überbelegungen wird die Zahl der tatsächlichen Studenten unter erschöpfender Nutzung der personellen Kapazitäten jedoch erheblich höher sein. Bis 1980 werden für Nordrhein-Westfalen mindestens 300 000 Studenten erwartet.